

Die wirtschaftliche Entwicklung Syriens. Die wirtschaftliche Entwicklung Syriens hat, wie man aus Konstantinopel berichtet, in der letzten Zeit abermals große Fortschritte gemacht. Diese Provinz kann als ein Muster des Fortschrittes in der Türkei bezeichnet werden. Zu den vielen in diesem Vilajet durchwegs mit einheimischem Kapital gegründeten Banken und Gesellschaften für die Förderung der Provinz gesellte sich letzthin auch eine vom Wali ins Leben gerufene Bank für Tabakpflanzung. Die diesjährige Ernte hat sich weit günstiger gestaltet, als anfangs angenommen worden war, und ist im ganzen Vilajet eine außerordentlich gute. Korn und Gerste treffen aus allen Teilen des Vilajets in so großen Mengen in dessen Hauptstadt ein, daß sich bereits ein Sinken der Getreidepreise bemerkbar macht. Syrien, das einen Flächenraum von 100.000 Quadratkilometer hat, ist eines der fruchtbarsten Vilajets des türkischen Reiches. Zahlreiche Lager von Kohle, Petroleum, Bernstein, Erdwachs, Eisenerz, Chrom und Schwefel harren des bergbaumäßigen Abbaues. Syrien hat auch einen bedeutenden Ausfuhrhandel. Um den Wohlstand des Landes zu heben, hat Dschemal Pascha vor ungefähr einem Jahre zahlreiche deutsche Fachleute ins Land gerufen. Vieles wird man allerdings erst nach dem Kriege in Angriff nehmen können. Inzwischen werden große Wälder, Weinberge und Gärten angelegt. Die Gewerbeschulen in Jerusalem, Jassa, Beyrut und Damaskus werden vollständig umgestaltet und neue Anstalten dieser Art geschaffen werden.